



**HERBERT OERTEL, Meister in der  
Abteilung Werkzeugbau im VEB  
Spinnereimaschinenbau  
Karl-Marx -Stadt**

Als Delegierter auf dem VI. Parteitag dabei zu sein, \*'die Dokumente unserer Partei mitzubeschließen, das wird für mich das größte Ereignis meines bisherigen Lebens sein. Ich bin Dreher von Beruf, und seit einem Jahr als Meister eingesetzt. Als Genosse und Mitglied der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt setze ich meine ganze Kraft dafür ein, daß der Spinnereimaschinenbau Karl-Marx-Stadt seine ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Aufgaben vorbildlich löst. Vom VI. Parteitag

erwarte ich besonders Beschlüsse, wie sich der Textilmaschinenbau in den nächsten Jahren entwickeln soll, wie wir arbeiten müssen, um das Weltniveau in allen Erzeugnissen zu erreichen und mitzubestimmen.

Der wichtigste Auftrag für unsere Abteilung im vergangenen Jahr war der Bau von Gruppenvorrichtungen, damit sich die Mitrofanow-Methode in den mechanischen Abteilungen immer mehr durchsetzt. Gerade vom Werkzeugbau hängt es mit ab, wie schnell die Besttechnologien Einzug halten.

Worin sehe ich meine Aufgabe, wenn ich vom VI. Parteitag zurückkomme? Unsere Abteilung beginnt in diesem Jahr mit der Herstellung von Schnittwerkzeugen; die bisher in kleinen Betrieben für uns gebaut wurden und die dem Betrieb viel kosteten. Diese Arbeit verlangt von den Werkzeugmachern eine höhere Qualifikation. Mit den bisherigen Kenntnissen und Fertigkeiten werden wir nicht hinkommen. Darum ist ein Hauptanliegen der politischen Arbeit unserer Abteilungsparteiorganisation, bei allen Kollegen die Überzeugung reifen zu lassen, daß wir den größeren Anforderungen an den Werkzeugbau nur dann gerecht werden können, wenn jeder von uns bereit ist, sein Wissen ständig zu erweitern, sich zu qualifizieren.

In dieser Hinsicht haben wir bereits einen schönen Schritt nach vorn getan. Sechs Genossen und Kollegen wollen sich zum Meister bzw. zum Ingenieur qualifizieren und sind bereits dabei: Ich selbst stehe kurz vor der Meisterprüfung. Damit ist es jedoch noch nicht getan. Es gibt in der Abteilung Werkzeugbau noch eine ganze Anzahl Angelernte. Wir wollen erreichen, daß diese den Facharbeiterabschluß nachholen.

Betrachte ich das Produktionsprogramm des Spinnereimaschinenbaus für die nächsten Jahre, dann wird mir immer klarer, daß es nur zu schaffen ist, wenn wir Genossen den Kollegen Vorbild sind und ihnen ihre eigene Aufgabe richtig erläutern. Ende 1963 wird beispielsweise eine neue Baumwollkämmaschine in Serie gehen. Diese Maschine kommt in ihrer Präzision einer Werkzeugmaschine gleich. Das setzt voraus, daß wir unseren Kollegen in der Produktion Werkzeuge und Vorrichtungen von hoher Qualität zur Verfügung stellen.

Die Dokumente des VI. Parteitages werden uns genau Auskunft geben über jeden Schritt, den wir im Betrieb in ökonomischer und politischer Hinsicht gehen müssen.